

# deab

Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.



## **Jahresbericht 2014**

[www.deab.de](http://www.deab.de)

# Inhalt

- 4–8 Der DEAB und seine Strukturen
- 8–10 Die FairHandelsBeratung des DEAB
- 11–12 Mehr Recht als billig: für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- 13–15 Globales Lernen - für eine zukunftsfähige Welt
- 16–19 Baden-Württemberg entwickeln: Das Eine-Welt-Promotor\*innenprogramm
- 20–21 Wir gestalten mit: Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg
- 22 Informativ und anregend: Unser Journal Südzeit
- 23 Bundesweit vernetzt in der agl und im VENRO
- 24–25 Finanzen
- 26 Perspektiven
- 27 Mitgliedsgruppen des DEAB

# Impressum

**DEAB e.V.**

Dachverband  
Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.

**Geschäftsstelle**

Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart  
fon 07 11.66 48 73 60  
[www.deab.de](http://www.deab.de)

**Geschäftsführerin**

Claudia Duppel

Bildquellen:  
DEAB-Archiv



**Claudia Duppel**

Das vergangene Jahr war geprägt von Vielfalt – an Themen, an Projekten, an Vernetzungen, an großen Konferenzen, öffentlichen Auftritten, Gremien und Einzelgesprächen. Vielfalt ist natürlich ein zentrales Kennzeichen für die Arbeit eines Landesnetzwerks, in dem sich 400 Gruppen und Organisationen vernetzen, beraten und fortbilden. Dennoch ist es strategisch wichtig, sich zu fokussieren. Denn Vielfalt birgt auch die Gefahr, sich zu verzetteln, kein klares Profil zu haben, wirkungsarm zu bleiben. Darum war die Frage der Fokussierung, der Konzentration auf strategische Handlungsfelder, immer wieder Thema in unseren Planungen.

Ein Schwerpunkt hat in den letzten Jahren sichtbar an Bedeutung gewonnen: das Globale Lernen. Der DEAB hat z. B. Anbieter-Kataloge herausgebracht und Plattformen angeboten, auf denen die verschiedenen Akteure in Baden-Württemberg und auch darüber hinaus ihre Angebote für Schulen und außerschulische Lernorte vorstellen und einbringen konnten. Zusammen mit Partnern, wie dem EPiZ und finep, hat der DEAB eine Fortbildung entwickelt, um mit attraktiven Methoden und aktuellen lebensnahen Themen mehr Menschen zu gewinnen, sich mit Fragen internationaler Gerechtigkeit, mit Menschenrechten, mit der Durchsetzung von Sozial- und Umweltstandards, mit Krieg und Frieden auseinanderzusetzen. Dabei machen wir die Erfahrung, dass sich vermehrt junge Menschen ansprechen lassen.

Was jedoch auch wieder deutlicher geworden ist: Bildung ersetzt nicht politisches Handeln. Wir müssen uns einmischen, Politik mitgestalten. Das geht über persönliche Gespräche, Gremienarbeit, Bündnisse, aber auch Kampagnen – regional, national und international – um unseren Anliegen Nachdruck zu verleihen und Veränderungen zu bewirken, im Denken, in Strukturen, in politischen Entscheidungen. Und dafür braucht es noch viel mehr Menschen, die das auf ihre persönliche Agenda setzen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Claudia Duppel, DEAB Geschäftsführerin

# Der DEAB und seine Strukturen

## DEAB – Dachverband der entwicklungspolitischen Initiativen in Baden-Württemberg

Zum DEAB, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., gehören aktuell 152 entwicklungspolitische Basisinitiativen, Weltläden, Organisationen und Netzwerke, das sind insgesamt 400 Gruppen und Organisationen. Was alle verbindet ist in der Präambel zur Satzung nachzulesen, die im Jahr 2004, also vor zehn Jahren, geschrieben wurde und nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat:

„Wir arbeiten in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von einer Vision weltweiter Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben haben.

Wir informieren über weltweite Zusammenhänge und Missstände.

Wir weisen alle gesellschaftlichen Gruppen, BürgerInnen, PolitikerInnen, Wirtschafts- und Kirchenleute auf unseren Anteil an diesen Missständen hin und drängen auf Veränderung. Die Benennung offenkundigen Unrechts ist der erste Schritt zu mehr Gerechtigkeit.

Daher wenden wir uns gegen Hunger, Krieg, Waffenexporte, Überschuldung, Analphabetismus, Armut, kulturelle Dominanz, Umweltzerstörung, wirtschaftliche Knebelung und fordern deren Überwindung.

Wir bemühen uns um Begegnungen, aus denen internationale Solidarität wächst.

Wir beteiligen uns an einem Austausch, bei dem

man die Kultur des anderen schätzen lernt. Wir unterstützen Wirtschaftsbeziehungen, die menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglichen.

Dazu gehören soziale und ökologische Standards,

Zugang zu Nahrung, Gesundheit, Bildung, angemessen entlohnte Arbeit und gerechtes Kreditwesen für einkommensschwache Menschen.

Wir unterstützen den Fairen Handel.

Als Dachverband der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg vertreten wir Interessen der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wir vertrauen darauf, dass es in allen Teilen der Erde Gruppen gibt, die mit Kreativität und Mut Wege finden, die ihnen Überleben, Selbstbestimmung und Menschenwürde eröffnen.

Zusammen arbeiten wir an einer gerechteren Welt.“

Wir freuen uns, die drei folgenden neuen Mitglieder im DEAB begrüßen zu dürfen:

### Basler Mission – Deutscher Zweig e.V.

Es darf gefeiert werden: Im Jahr 2015 begeht die Basler Mission ihren 200. Geburtstag. Die „Basler Mission – Deutscher Zweig“ versteht sich als eine Brücke im Geist der Basler Mission. Sie knüpft an deren historisches Erbe an und unterstützt die gegenwärtige Arbeit, die heute von mission 21 fortgeführt wird. Um die Bildungs- und Partnerschaftsarbeit zwischen Nord und Süd durchführen zu können, wird schon seit über 150 Jahren die Halbbatzenkollekte gesammelt.

[www.ems-online.org/ueber-uns/wie-wir-uns-organisieren/in-vereinen/bmdz](http://www.ems-online.org/ueber-uns/wie-wir-uns-organisieren/in-vereinen/bmdz)

### Weltladen an der Planie

Der Weltladen an der Planie verkauft und präsentiert im Herzen der Landeshauptstadt fair gehandelte Produkte, darunter Lebensmittel, Kunsthandwerk und öko-faire Textilien. Seit kurzem können die Waren auch mittels der Fairen Kiste, einem Liefer- und Abo-service für Stuttgart, ins Haus geholt werden. In direkter Nachbarschaft befinden sich das WeltCafé, das Welcome Center, die Welt-Werkstatt und das Globale Klassenzimmer, wo Besuchern kulturelle Vielfalt und Handlungsinitiativen aufgezeigt werden.

[www.weltladen-planie-stuttgart.de](http://www.weltladen-planie-stuttgart.de)

### FrauenWürde „Manisita“

Der Verein „Manisita“ liegt fest in weiblicher Hand. Ge-gründet wurde er von mehreren Frauen im Jahr 2005. Sie haben es sich zum Ziel gemacht, benachteiligte Mädchen und Frauen in Nordindien zu unterstützen, um ihnen eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen. Projekte, Aktionen, Kulturveranstaltungen und Informationsarbeit werden durchgeführt.

[www.frauenwuerde-manisita.de](http://www.frauenwuerde-manisita.de)



Fotos (v. o. n. u.): Logo der Basler Mission, Weltladen an der Planie, Aktion mit Produzenten des Fairen Handels im Weltladen an der Planie, Mitarbeiterinnen und Partnerinnen von FrauenWürde „Manisita“.

## Der DEAB-Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 24. Mai 2014 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Er besteht aus sieben Personen, die ehrenamtlich tätig sind und in enger Kooperation mit den Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle die Verbandsarbeit gestalten. Dazu trifft sich der Vorstand vier Mal im Jahr zu gemeinsamen Sitzungen sowie zu weiteren Arbeitsbesprechungen in verschiedenen Kleingruppen. Die meisten Abstimmungsprozesse erfolgen jedoch per E-Mail und Telefon.

Folgende Personen wurden in den Vorstand gewählt:

**Ralph Griese** (Vorstandssprecher) vom forum für internationale entwicklung + planung in Esslingen,

**Luzia Schuhmacher** (Vorstandssprecherin) vom Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen,

**Susanne Kammer** vom Eine Welt Forum Mannheim  
**Uwe Kleinert** von der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg,  
**Freda Marful** von CLEAN AFRICA in Stuttgart,  
**Sigrid Schell-Straub** vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen,  
**Eugen Schütz** vom Weltladen Vaihingen/Enz.

Sehr aktiv sind darüber hinaus zwei ständige Arbeitsgruppen, in denen auch Vertreter\*innen von Mitgliedsgruppen mitarbeiten: Die Redaktionsgruppe der Südzeit und die AG Landespolitik.

Vier Mal im Jahr verschickt die DEAB-Geschäftsstelle einen digitalen Newsletter, in dem sie über ihre aktuellen Aktivitäten oder Planungen berichtet. Abonnieren unter: [info@deab.de](mailto:info@deab.de)



Vorstände sowie die Geschäftsführerin des DEAB auf der Mitgliederversammlung 2014 (v. l. n. r.): Ralph Griese, Claudia Duppel, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher und Christa Hess (am Rednerpult). Foto rechts (v. l. n. r.): Luzia Schuhmacher, Uwe Kleinert, Freda Marful, Susanne Kammer, Sigrid Schell-Straub, Ralph Griese, Eugen Schütz.

Freda Marful im Workshop. Mitarbeitende: Elena Muguruza, Jürgen Menzel, Gabriele Radeke.



## Das Team der DEAB-Geschäftsstelle

Beraten, vernetzen, fortbilden, neue Impulse geben, die Anliegen der Mitglieder vertreten gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft – das ist der Auftrag des DEAB-Teams in der Geschäftsstelle. Um die Arbeit zu finanzieren, entwickelt jede/r Mitarbeiter\*in eigene Projekte in Absprache mit Geschäftsführung, Kolleg\*innen und Vorstand. Daraufhin müssen die Projekte bei verschiedenen Geldgebern beantragt werden. Nicht immer erfolgt die Bewilligung wie beantragt, manche Projekte werden sogar abgelehnt. Somit ändern sich sowohl die Schwerpunktthemen als auch der Stellenumfang der Mitarbeiter\*innen immer wieder. Glücklicherweise gelingt es bisher weitgehend, ein Kernteam zu erhalten und Kontinuität zu gewährleisten.

Mannheim: **Birgit Lieber**, FairHandelsBeraterin / Fachpromotorin Fairer Handel für das westliche Baden-Württemberg und Koordinatorin der bundesweiten FairHandelsBeratung

Aalen: **Jürgen Menzel**, FairHandelsBerater / Fachpromotor Fairer Handel für das östliche Baden-Württemberg

Tauberbischofsheim: **Susanne Schnell**, Redakteurin Südzeit

Die Steuerberaterin **Dorothee Krauss** unterstützt die Geschäftsstelle in steuerlichen Fragen, in der Personalverwaltung sowie bei der Erstellung der Jahresbilanz.

Weitere Mitarbeiterinnen: Birgit Lieber, Uta Umpfenbach mit Julia Keller, Susanne Schnell.



DEAB-Geschäftsstelle Stuttgart:

**Claudia Duppel**, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine-Welt-Promotor\*innenprogramms

**Uta Umpfenbach**, Mitarbeiterin für Verwaltung und Finanzen sowie Referentin für eine Nachhaltige öffentliche Beschaffung

**Elena Muguruza**, FairHandelsBeraterin / Fachpromotorin Fairer Handel für den Großraum Stuttgart, Schwarzwald-Baar sowie landesweite Aktivitäten

**Gabriele Radeke**, Referentin für Globales Lernen (EU Projekt Facilitating Global Learning, Kongresse WeltWeitWissen, Schülerkongress Global Eyes)

**Julia Keller**, Referentin für Globales Lernen (EU Projekt Facilitating Global Learning, Kongress WeltWeitWissen, Fair macht Schule)

Die Homepage gestaltet und verwaltet **Uwe Kleinert**, ebenfalls auf Honorarbasis.

**Gabriele Radeke** arbeitet im Auftrag des DEAB ehrenamtlich im Vorstand des Welthaus Stuttgart mit.

**Linde Janke** vertritt den DEAB im Trägerkreis und Koordinierungskreis von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de).

**Christian Fulterer**, Mitarbeiter beim Kongress WeltWeitWissen

Die unverzichtbaren und sehr engagierten Praktikant\*innen waren im letzten Jahr: Tamara Stojanovic (6 Monate), Miriam Hitzelberger (2 Monate), Anne Miranda (2 Monate), Clara Reich (2 Monate), Sarah Oehlerich (immer mal wieder), Susann Huber (4 Monate). Ein dickes Dankeschön!

# Die FairHandelsBeratung des DEAB

Zum Team der FairHandelsBeratung des DEAB gehören Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Jürgen Menzel (östliches Baden-Württemberg) und Elena Muguza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar). Ihr Ziel ist die Stärkung des Engagements der überwiegend Ehrenamtlichen in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen sowie die Professionalisierung der Weltladenarbeit in den Bereichen Verkauf, Bildung und Kampagnen. Diese Ziele werden durch Fachberatungen, Seminare bzw. Schulungen und Vernetzungstreffen in den Regionen erreicht. Die FairHandelsBeratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept. Die FairHandelsBerater\*innen nehmen regelmäßig an dem vom bundesweiten Zusammenschluss der FairHandelsBeratung organisierten Erfahrungsaustausch und an Fortbildungen teil. Die bundesweite FairHandelsBeratung wird von Birgit Lieber koordiniert.

Seit April 2013 wurden die Aufgaben der Berater\*innen im Rahmen des Eine-Welt-Promotor\*innenprogramms erweitert. Als Fachpromotor\*innen zum Fairen Handel sind die FairHandelsBerater\*innen auch Ansprechpartner\*innen für alle Akteur\*innen zum Fairen Handel in ihrer Region und unterstützen Aktivitäten und Prozesse zur Ausweitung des Fairen Handels. Dabei besteht auch eine enge Kooperation mit den Regionalpromotor\*innen.

## **Ein wichtiges Ziel der Beratung und Fortbildung der Weltladen-Teams ist ihre Zukunftsfähigkeit**

Im Jahr 2014 standen im Mittelpunkt der Fortbildung Themen wie „Zwei Wege des Fairen Handels“, „Glaubwürdigkeit sichern – Monitoringsysteme im Fairen Handel“ u. a. Aus den Diskussionen bei den „Siegelseminaren“ und kritischer Entwicklungen bei Fairtrade wie Mengenausgleich, Rohstoffprogramme, Austritt aus dem Forum Fairer Handel usw. entstand der Bedarf, die beiden unterschiedlichen Ansätze des Fairen Handels zu verdeutlichen. Dies wurde mit den Seminaren „Zwei Wege des Fairen Handels“ aufgegriffen. Darin fand vor allem eine Auseinandersetzung mit den Stärken des Fairen Handels der Weltläden statt, was zu mehr Selbstbewusstsein und Verbesserung der Argumentation in der Kundenkommunikation führt. Kritische Kund\*innenfragen zum Fairen Handel können besser beantwortet werden. Die Veranstaltung „Glaubwürdigkeit sichern – Monitoringsysteme im Fairen Handel“ beleuchtete die unterschiedlichen Monitoringsysteme

von Fair-Band, dem Weltladen-Dachverband und der World Fair Trade Organization (WFTO). Für die Weltladen-Teams war dabei von besonderem Interesse, wie die jeweiligen Systeme die Glaubwürdigkeit sichern und welche Konsequenzen sich für ihre Lieferantenauswahl ergeben. Teilgenommen haben auch Vertreter\*innen von acht Importorganisationen, die sich den unterschiedlichen Monitorings unterziehen. Angestrebt wird eine Angleichung der Verfahren und eine gegenseitige Anerkennung.

Innerhalb des Prozesses zur Fairtrade-Towns-Auszeichnung trafen sich im Dezember des Jahres 2013 Vertreter\*innen verschiedener Organisationen in Herrenberg, z. B. von Weltladen, Stadt, Elternbeirat, Stadtbibliothek, Vogt-Heß-Schule u. a., um ein Projekt zur Bildungs- und Informationsarbeit zum Thema Fairer Handel zu entwickeln und durchzuführen. Dafür luden sie die DEAB-FairHandelsBeratung ein. Im Juli 2014 wurden Engagierte ausgebildet zu „BürgermentorIn für den Fairen Handel“ bzw. „Diplom-Bananologen“. Diese gestalteten daraufhin an Schulen und Kindergärten interaktive Workshops rund um das Globale Lernen und zu Themen wie Kakao oder Bananen. Dass dieses Projekt erfolgreich ist, zeigte die jüngste, drei Jahre alte Multiplikatorin Elena. Beim Obstfrühstück in der Kita fragte sie die Erzieherin: „Sind das da Weltbananen? Ich esse nämlich nur Weltbananen.“

Sehr groß war die Nachfrage zu Eine-Welt-Themen im Rahmen des Grünen Klassenzimmers auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd und zu den Themen des Fairen Handels. Auch im Projekt „Fairtrade-School“ und „Faire Gemeinde der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“ konnte sich die DEAB-FairHandelsBeratung einbringen.

## **Highlight der Beratungen**

Ein großes Highlight der Beratungen im Jahr 2014 war die Neueröffnung des „Stuttgarter Weltladens an der Planie“. Damit wurde das erklärte Ziel der Stuttgarter Weltladen-Teams erreicht: Mitten im Herzen der Fairtrade-Stadt Stuttgart gibt es nun einen neuen Weltladen. Klaus Wöldecke, Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes, bezeichnete ihn als einen „Leuchtturm, der weit über Stuttgart hinaus strahlt.“ Der Weltladen an der Planie befindet sich im „Welthaus Stuttgart“, dazu gehören auch ein „Globales Klassenzimmer“, das „Welcome Center Stuttgart“ und das „Weltcafé“. Ziele der Entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg wur-





Der Faire Handel wirkt.



Plakat zur Konferenz Fairtrade Towns.



den dadurch verwirklicht. Das Staatsministerium und die Stadt Stuttgart haben die Zivilgesellschaft bei der Entstehung des Welthauses stark unterstützt. Auch in Aalen eröffnete ein neuer Weltladen seine Türen. Dort wurde im September 2014 darüber hinaus das neue Um-Welthaus eröffnet mit Staatsminister Friedrich, Oberbürgermeister Rentschler, Vertretern der Stadt sowie mit Claudia Duppel, DEAB. Die Kooperation zwischen dem „Bildungshaus Torhaus“ der VHS und Stadtbibliothek sowie den Partnern im Um-Welthaus (BUND und act for transformation) hat auch die DEAB-FairHandelsBeratung in Stadt und Region bekannter gemacht. Im Jahr 2014 gab es mehrere Umzüge der Weltläden in bessere Lagen, die von der DEAB-FairHandelsBeratung begleitet wurden. Die Vernetzungstreffen motivieren die Weltladen-Teams zur Kooperation. Die Engagierten haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen.

### Runder Tisch Fairer Handel

Die DEAB-FairHandelsBeratung koordiniert und moderiert den Runden Tisch Fairer Handel Baden-Württemberg. In diesem Rahmen fand ein Fachgespräch zu den zwei Wegen des Fairen Handels statt, an dem die Mitglieder des Rats für Entwicklungszusammenarbeit und das Staatsministerium Baden-Württemberg u. a. teilnahmen. Sie wurden über die unterschiedlichen Ansätze im Fairen Handel und ihre jeweilige Stärken und Schwächen informiert. Dieter Overath, Geschäftsführer von Fairtrade Deutschland, und Thomas Hoyer, Geschäftsführer der Fairhandelsgenossenschaft dwp, stellten die Unterschiede von Fairtrade und von den ausschließlich im Fairen Handel tätigen Importorganisationen und Weltläden vor. In der anschließenden Diskussion gab es eine Kontroverse, inwieweit es sinnvoll ist, die Unterschiede zu betonen und die verschiedenen Ansätze voneinander abzugrenzen.

### Große Resonanz auf Konferenz

Im November gab die „Konferenz Fairtrade Towns – Kommunen fairwandeln“ in Kooperation mit dem Städtetag Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart 50 Kommunen die Gelegenheit, sich darüber zu informieren, wie eine Fairtrade Town den Fairen Handel in einem lebendigen Prozess voranbringen kann. Fünf Workshops gaben Anregungen für die Weiterentwicklung. Auch zahlreiche Weltläden nahmen an der Konferenz teil.

## Osterhasen-Demo im Landtag

Im April suchten die Eine-Welt-Promotor\*innen während eines Plenartages das Gespräch mit den Landtagsabgeordneten. Dazu wurde eine Faire Kaffeepause mit einer Osterhasen-Demo angeboten. Das Angebot wurde von vielen Abgeordneten angenommen und es fanden zahlreiche Gespräche statt.

## Aktiv auf der Messe FAIR HANDELN

Auf der Messe FAIR HANDELN 2014 und auf der 2. Entwicklungspolitischen Landeskonferenz waren die Eine-Welt-Promotor\*innen und DEAB-Mitarbeiter\*innen, aber auch viele andere Akteur\*innen des Fairen Handels und der Eine-Welt-Arbeit im Großeinsatz. Der DEAB hatte einen Stand am sogenannten WeltMarktPlatz. Auch hier stand das Bekanntmachen des Eine-Welt-Promotor\*innenprogramms im Mittelpunkt. 8.000 Personen besuchten die Messe FAIR HANDELN 2014.

Kakaobaum mit Schoten: Rohstoff für fair gehandelte Schokolade.



## Resümee des Jahres 2014

- 53 Seminare
- 80 Fachberatungen
- 20 Vernetzungstreffen
- 1 Runder Tisch Fairer Handel
- 1 Landesweite Konferenz „Fairtrade Towns – Kommunen fairwandeln“
- 900 Teilnehmer\*innen und 100 Weltläden wurden durch die Arbeit der DEAB-FairHandelsBeratung erreicht

## Kontakt

- **Birgit Lieber**, FairHandelsBeraterin, DEAB Westliches Baden-Württemberg: [b.lieber@deab.de](mailto:b.lieber@deab.de)
- **Jürgen Menzel**, FairHandelsBerater, DEAB Östliches Baden-Württemberg: [j.menzel@deab.de](mailto:j.menzel@deab.de)
- **Elena Muguruza**, FairHandelsBeraterin, DEAB Großraum Stuttgart und Region Schwarzwald-Baar: [elena.muguruza@deab.de](mailto:elena.muguruza@deab.de)

# Mehr Recht als billig: für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung in BW



Schmetterlingsgarten mit nachhaltig beschafften Pflanzen der Realschule in Bad Saulgau.



Informationstafel zur Biodiversität in Bad Saulgau.

## MauerBlümchen: Seminar auf der Landesgartenschau

„MauerBlümchen?“ lautete der Titel unserer Veranstaltung auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd im Oktober 2014. Die Fachreferentin von FIAN, Marlies Olberz, fand diesen Titel sehr gelungen, da nachhaltige Aspekte bei der Beschaffung aus ihrer Sicht derzeit noch ein Schattendasein fristen. Die Veranstaltung richtete sich vor allem an Beschaffer\*innen und Entscheidungsträger\*innen in Kommunen und Kircheinrichtungen und informierte über die Möglichkeiten eines nachhaltigen Kaufs von Pflanzen und Natursteinen. Hintergrundinformationen gab es zur globalisierten Produktion und zu Siegeln und Standards; außerdem wurden Best-Practice-Beispiele von Kommunen und Alternativprodukte vorgestellt. Wie passend der Name gewählt war, zeigte sich auch bei der Führung am Nachmittag: Aspekte zur nachhaltigen Beschaffung bei der Planung und Um-

setzung der Gartenschau in Schwäbisch Gmünd erwiesen sich als Fehlanzeige. Hier gibt es noch viel zu tun.

Die Tagung räumte gängige Vorurteile aus. Ins Reich der Legenden gehört zum Beispiel die Behauptung, der weite Transport der Steine aus Fernost falle unter Umweltgesichtspunkten nicht ins Gewicht, denn sie würden zur Stabilisierung der Schiffe gebraucht. Im Zeitalter des Containertransports spielt Beiladung nach Auskunft von Fachleuten keine Rolle mehr. Der Transport aus China führt zu 60-mal so hohen Emissionen wie der Bezug von heimischen Steinen.

Die Informationen aus den Vorträgen und aus Recherchen zu den Produktgruppen flossen in zwei Produktbroschüren ein, die sich vor allem an Entscheidungsträger\*innen und Beschaffer\*innen von öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen richten. Kurz gefasste Informationen, Bezugsquellen und Handlungsempfehlungen finden sich in den jeweiligen Produktfaltblättern wieder, die für alle Verbraucher\*innen informativ sind.



### Informationsmaterial

Pflanzen nachhaltig beschaffen: für Naturschutz & Menschenrechte

Natursteine nachhaltig beschaffen: für Umweltschutz und Menschenrechte!

Faltblätter: „Rosen, Lilien, Farn & Co. – Was ist wichtig beim Pflanzenkauf?“

„Marmor, Granit & Co.: Was ist wichtig beim Natursteinkauf?“

[www.mehr-recht-als-billig.de](http://www.mehr-recht-als-billig.de)

## Vergaberecht des Landes: Was lange währt wird endlich gut?

Uwe Kleinert, Eine-Welt-Fachpromotor für nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung sowie Partner im Beschaffungsprojekt, hat sich für die Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vergaberecht des Landes eingesetzt. Anlass dazu bot das Auslaufen der Beschaffungsanordnung (BAO) zum Jahresende. Dazu erarbeitete er gemeinsam mit dem DEAB Ende Oktober 2014 ein Positionspapier.

Wie Umwelt- und Sozialstandards verbindlich verankert werden können und mit welchen Instrumenten eine Nachhaltige Beschaffung in der Praxis unterstützt werden kann, war auch Gegenstand der beiden Treffen des landesweiten Forums Nachhaltige Beschaffung im März und September 2014.

Mit etwas Verspätung trat die neue VwV Beschaffung zum 1. April 2015 in Kraft. In der neuen Verordnung wird von den Landesbehörden die Einhaltung aller acht ILO-Kernarbeitsnormen beim Einkauf von „kritischen“ Produktgruppen aus Asien, Afrika und Lateinamerika gefordert. Auf die Gesetzgebung warteten auch andere Akteure, wie z. B. die Evangelische Landeskirche Württemberg, die in ihre neue Haushaltsordnung Nachhaltigkeitsaspekte aufnehmen und sich dabei am Landesrecht orientieren will. Sie wurde von Uwe Kleinert beraten.

Auch für 2015 gibt es noch etwas zu tun. In einer weiteren VwV Vergabe soll den Kommunen für ihre Beschaffungsvorgänge empfohlen werden, entsprechend den Regelungen auf Landesebene zu verfahren. Zuständig dafür ist das Innenministerium. Auch eine Merkliste zur Überarbeitung der VwV Beschaffung ist schon aufgemacht. Denn zum April 2016 ist eine Anpassung an die neue EU-Vergaberichtlinie notwendig, die dann in deutsches Recht umgesetzt werden muss.

## Zahlreiche Beratungen und Seminare angeboten

Unsere Arbeit umfasste außerdem Beratungen zur Beschaffung von verschiedenen Produktgruppen sowie zu Siegeln und Standards. Es gab Vorträge in den Verwaltungen von Böblingen, Heidenheim und im Seminar „Nachhaltige Beschaffung in kommunalen Verwal-

tungen“, organisiert vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in Stuttgart. Wir beteiligten uns an Veranstaltungen im Kontext des Fairtrade-Town-Prozesses in Stuttgart, Herrenberg, Heimsheim und im Kirchenkreis von Denkendorf. Zur Fairtrade-Towns-Konferenz des DEAB im November boten wir einen Workshop „Nachhaltige Beschaffung in Kommune, Kirche, Vereinen und Verbänden“ an, der gut besucht wurde. Die Roll-Ups „Keine Ausbeutung mit Steuergeldern“ kamen bei unseren Veranstaltungen zum Einsatz und wurden zusätzlich von Akteuren aus Ditzingen, Mannheim, Wernau, Filderstadt und S-Zuffenhausen ausgeliehen. Öffentliche Vorträge und Workshops zum Thema „Nachhaltige Beschaffung“ fanden darüber hinaus in Korntal, Bad Boll, Heidelberg und Böblingen statt. Außerdem brachten wir die baden-württembergischen Erfahrungen in das Fachforum Konsum & Produktion der agl und in die AG Beschaffung des CorA-Netzwerks für Unternehmensverantwortung ein.

## Ausblick

Ein Schattendasein führt das Thema „Nachhaltige Beschaffung“ offenbar auch in der Förderlandschaft. Ein kontinuierliches Weiterarbeiten wird immer schwieriger, da Fördersummen gekürzt oder gar nicht erst bewilligt werden.

Trotzdem möchten wir an dem aktuellen Thema zur Aufstellung von nachhaltigen Grabsteinen und deren Beförderung durch verschiedene Akteure weiterarbeiten. Den Kommunen wollen wir damit mehr Sicherheit geben und verschiedene Wege zur Umsetzung aufzeigen.

Ein neuer Themenschwerpunkt soll die nachhaltige Beschaffung in Krankenhäusern werden. Wir werden mit Pilotenrichtungen verschiedener Träger arbeiten. Der Fokus wird dabei voraussichtlich vor allem auf Arbeitskleidung und Flachware liegen.

## Kontakt

**Uta Umpfenbach**, Tel. 07 11.25 39 40 25  
u.umpfenbach@deab.de

**Uwe Kleinert**, Tel. 0 62 21.4 33 36-11  
uwe.kleinert@woek.de

# Globales Lernen – für eine zukunftsfähige Welt

## Der Schüler\*innenkongress Global Eyes

„Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“. So lautete das Motto des diesjährigen Schülerkongresses, der am 23. Januar 2015 in der ehrwürdigen Kulisse des Mannheimer Schlosses stattfand. Veranstaltet wurde der Kongress vom DEAB und vom Eine-Welt Forum Mannheim in Kooperation mit der Stadt Mannheim und dem AStA. Unter der Schirmherrschaft des Kultusministers von Baden-Württemberg, Andreas Stoch, nahmen rund 300 Schüler\*innen sowie deren Lehrer\*innen an einem vielseitigen Programm teil, welches in interaktiven Workshops Wissen für eine gerechte und nachhaltige Welt vermitteln sollte. Die 20 breit gefächerten Themengebiete behandelten Aspekte wie Welternährung, Klimawandel und weltweite Bildungsgerechtigkeit sowie Migration, Kriegsgeschehen und gab Einblick in die Produktion unserer Klamotten und Handys. Außerdem wurden den Schüler\*innen Zukunftsperspektiven aufgezeigt, indem ehemalige Freiwillige von ihren Freiwilligendiensten in vielen verschiedenen Ländern der Welt berichteten. Zwischen den Workshops wurde in der Mensa bei bio-vegetarischem Essen gespeist. Beim Bildungsmarkt präsentierten Engagierte spannende Projekte des Globales Lernens. Zum Abschluss setzte ein Flashmob mit allen Mitwirkenden auf dem Innenhof des Schlosses ein deutliches Zeichen für eine zukunftsfähige Welt.

## WeltWeitWissen – Perspektiven wechseln

„Perspektiven wechseln“. So lautete der Titel des bundesweiten Bildungskongresses WeltWeitWissen, welcher vom 16. bis 18. Januar 2014 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart stattfand. Unter Förderung von Engagement Global im Auftrag des BMZ und durch die EU wurde der Kongress vom DEAB in Kooperation mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg ausgerichtet. Insgesamt 500 Teilnehmende, darunter Multiplikator\*innen, Schüler\*innen, Lehrer\*innen und andere Interessent\*innen bereicherten die Tagung durch ihre persönlichen Beiträge. Das abwechslungsreiche Programm bestand aus fünf Hauptvorträgen, Praxisworkshops, dem Bildungsmarkt und verschiedenen Präsentationen. Es gab ein bio-regio-faires Mittag- und Abendessen mit fairer Schokoladen- und Weinverkostung. Die Referent\*innen aus Wissenschaft und Praxis informierten in ihren Hauptvorträgen über die stärkere Einbindung von Migrant\*innen in das Globale Lernen bzw. der Bildung für eine nachhaltige Ent-

wicklung sowie über die Große Transformation, die nach einer nachhaltigen Gesellschaft mit mehr weltweiter Fairness, Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich strebt. Außerdem spielten erziehungswissenschaftliche Aspekte des Globalen Lernens, die den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 bilden, eine wichtige Rolle. Daneben gab es ein Angebot von insgesamt 51 Workshops sowie Jugendprojekte zu vielfältigen Themen wie beispielsweise Flucht, Umweltschutz und Textilien. Die Besucher\*innen setzten sich kreativ mit den Schwerpunktthemen auseinander – die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Eine SecondHand Modenschau, ein Filmprojekt, eine Tanzshow und die interkulturelle Band Diversité rundeten den Abend gebührend ab.

Der Bildungskongress WeltWeitWissen2014 bildete den Arbeitsschwerpunkt des 1. Projektjahres im EU-Projekt „Facilitating Global Learning“ und wurde finanziert u. a. von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ, der EU, Brot für die Welt, Aktion Hoffnung und dem Land Baden-Württemberg.

[www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front\\_content.php?idart=909](http://www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/front_content.php?idart=909)

## Facilitating Global Learning

Das EU-Projekt „Facilitating Global Learning in European CSOs“ startete im April 2013 mit den deutschen Projektpartnern EPiZ (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum – Haus des Globalen Lernens) und finep (forum für internationale entwicklung + planung), den portugiesischen Partnern Acção e Integração para o Desenvolvimento Global (AIDGLOBAL) und Instituto Marquês de Valle Flôr (IMVF) und der rumänischen Organisation Asociatia de Asistenti si Programe pentru Dezvoltare Durabila – APSD-Agenda 21.

Mit dem Kernstück des Projekts, der Durchführung der Einführungs- und Testkurse zur Qualifizierung von Multiplikator\*innen zu Globalem Lernen in Baden-Württemberg, konnte 2014 gestartet werden. 69 Multiplikator\*innen nahmen in Freiburg, Heidelberg und Reutlingen an vier ganztägigen Einführungskursen zu Globalem Lernen teil. Aufgrund der großen Nachfrage konnte der Einführungskurs in Reutlingen zweimal durchgeführt werden. Aus diesem Pool bewarben sich

über 20 Multiplikator\*innen zwischen 21 und 64 Jahren für den Qualifizierungskurs, 16 konnten ausgewählt werden. Die Einführungskurse wie auch die vier Module wurden an verschiedenen Orten in Baden und Württemberg geplant.

Das 1. Modul, das vom 10. bis 12. Oktober 2014 im EPiZ Reutlingen stattfand, behandelte die Grundlagen des Globalen Lernens mit Konzepten und Zugängen. Darüber hinaus wurden pro Modul bis zu zwei externe Referent\*innen eingeladen mit Themen, die sich die Teilnehmenden im Vorfeld gewünscht haben.

Das 2. Modul, das vom 5. bis 7. Dezember in Mannheim stattfand, beschäftigte sich mit verschiedenen Kompetenzmodellen des Globalen Lernens.

Die Module 3 und 4 finden im ersten Halbjahr 2015 statt.

## Museo Mundial – Globales Lernen in Museen

Mit dem Projekt „Museo Mundial“ geht das Globale Lernen neue Wege: Seit April 2013 arbeiten Nichtregierungsorganisationen und Museen in Deutschland, Portugal, Ungarn und der Tschechischen Republik zusammen, um Museen als Orte für Globales Lernen zu erschließen. Projektpartner in Deutschland sind das forum für internationale entwicklung + planung (finep), die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. (NHG) und der DEAB.

Im Mittelpunkt des Projektes stand im Jahr 2014 die Konzeption und Erstellung innovativer Lernmodule zu globalen Themen, die in die Dauerausstellungen der Museen integriert werden und bestehende Exponate in Bezug zu Fairem Handel, Geschlechtergerechtigkeit, Kinderarbeit, Ressourcen etc. setzen. Insgesamt werden in den vier Ländern 40 solcher Installationen schrittweise erarbeitet und aufgestellt, zehn davon im Naturhistorischen Museum Nürnberg. In der archäologischen Sammlung zur Vorgeschichte und in der Völkerkunde-Abteilung laden hier die Installationen zum Anfassen, Mitmachen und zur Reflexion des eigenen Handelns ein. Besucher\*innen entdecken dabei globale Zusammenhänge mit Bezug zu ihrem Alltag.

Die Reaktionen der Besucher\*innen sind durchweg positiv – sie finden es gut, dass im Naturhistorischen Museum auch aktuelle Bezüge hergestellt werden. Besonderen Anklang finden die interaktiven Elemente. Im Mai 2015 wurden die Installationen im Museum fertiggestellt. Nach den Aktionswochen zur offiziellen Eröffnung sind Trainings für Museumsführer\*innen und –pädagog\*innen so-



WeltWeitWissen mit Professor Dr. Elisio Macamo.



Flashmob beim Kongress Global Eyes.



Jahrestagung des LAK.



Das Weltspiel verdeutlicht Ungerechtigkeiten im Welthandel.



wie für Multiplikator\*innen aus entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen geplant. Die Erfahrungen mit Globalem Lernen in Museen werden bis zum Projektende im März 2016 in einem Handbuch und auf einer Internetplattform dokumentiert.

Alle europäischen Partner trafen sich im Juli zum Austausch in Lissabon, wo auch die ersten Installationen im portugiesischen Partnermuseum, dem Museum der Câmara Municipal de Loures, gemeinsam besichtigt wurden.

## Mitarbeit im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK)

Der LAK ist ein Netzwerk engagierter Pädagoginnen und Pädagogen zu Globalem Lernen in Baden-Württemberg. Seine Aktivitäten sind neben der Vernetzung der Akteure, vor allem die Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte und die Lobbyarbeit, Hand in Hand mit den AGs Globales Lernen und Landespolitik des DEAB. Die Geschäftsführung des LAK ist im EPiZ angesiedelt.

Das Jahr 2014 war wie im Vorjahr zu Beginn geprägt von den aktuellen Herausforderungen der Bildungsplanreform in Baden-Württemberg, der Jahrestagung mit dem Thema „Global Teacher“ und der Diskussion über Kompetenzen, die Lehrende im Globalen Lernen brauchen. Traurig war der Verlust von zwei Menschen, die das Globale Lernen und die Arbeit des LAK maßgeblich vorangebracht haben. Wir trauern um zwei Persönlichkeiten, die für uns Wegbereiter, Unterstützer und Vorbild waren:

**Heiner Rudersdorf** (\* 10.7.1940 † 28.9.2014): Er war Mitbegründer des Landesarbeitskreises Schule für Eine Welt Baden-Württemberg (heute: Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt), den er von 1988 bis 2003 geleitet hat. Wir sind dankbar für seine Impulse, seine Vernetzung und die Begleitung aller Aktivitäten des EPiZ. Danke Heiner!

**Alfred Tremel** (\* 25.9.1944 † 2.9.2014): Er war Mitbegründer des Arbeitskreises Dritte Welt Reutlingen (heute: Arbeitskreis Eine Welt Reutlingen) und Initiator einer Lehrer\*innen-Bibliothek, aus der dann das EPiZ hervorging. Auch den DEAB, dessen erster Sprecher er war, hat er mitbegründet. Danke Alfred!

## WeltHaus Stuttgart e.V.

Am 22. Oktober 2014 öffnete das WeltHaus Stuttgart seine Türen. Der Wunsch nach einem zentralen Treffpunkt für entwicklungspolitische und migrantische Gruppen, Eine-Welt-Initiativen und interessierte Bürger\*innen be-

stand seit über 20 Jahren. Mit dem Umbau im Alten Waisenhaus am Charlottenplatz, finanziert aus städtischen Mitteln, konnten ein „City-Weltladen“, ein WeltCafé, eine WeltWerkstatt, ein Globales Klassenzimmer und das Welcome Center der Stadt und Region Stuttgart eingerichtet werden. Im Globalen Klassenzimmer können sich Menschen allen Alters über globale Zusammenhänge informieren und Handlungsmöglichkeiten für eine faire, friedliche und umweltfreundliche Weltgesellschaft entwickeln sowie mit Expert\*innen ins Gespräch kommen. Als Referent\*innen stehen z. B. ehemalige Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit sowie Menschen aus



Spaß im Museum. Jugend in Aktion in Stuttgart.

dem „globalen Süden“ zur Verfügung. Außerdem wird der Raum für Bildungsveranstaltungen der Vereinsmitglieder genutzt.

Gabriele Radeke wurde in der Aufbauphase im März 2014 für den Bereich des Globalen Klassenzimmers in den Welthaus-Vorstand gewählt. Dazu gehörte die Auswahl der Ausstattung, die nach sozialen und ökologischen Standards erfolgte. ENGAGEMENT GLOBAL stellte dafür die Mittel zur Verfügung. Im Sommer konnten durch die Förderung von Brot für die Welt und durch städtische Mittel zwei Koordinator\*innen eingestellt werden.

## Kontakt

**Gabriele Radeke** und **Julia Keller**, Tel. 07 11.66 48 73 28  
globales-lernen@deab.de

**Sigrid Schell-Straub**, Tel. 0 71 21.9 47 99 82  
sigrid.schell-straub@epiz.de

# Baden-Württemberg entwickeln: Das Eine-Welt-Promotor\*innenprogramm

„Wo steht die Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg?“ Diese Frage leitete die Entwicklungspolitische Landeskonferenz ein, zu der Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, im April 2015 eingeladen hatte, um die Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes zu überprüfen. Claudia Duppel antwortete für den DEAB.

„Die gesamte Zivilgesellschaft vertreten zu wollen wäre anmaßend; es gibt geschätzt über 1.000 Eine Welt Initiativen in Baden-Württemberg, davon sind ca. 400 über den DEAB organisiert. Eine erste kurze Antwort: Die Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg steht am Anfang. Das sage ich deshalb, weil die Herausforderungen und Ziele, wie sie z. B. in den Entwicklungspolitischen Leitlinien stehen, sehr groß sind und einen langen Atem erfordern.

Eine zweite Antwort lautet: Wir sind in Baden-Württemberg einen wesentlichen Schritt weiter gekommen, weil Strukturen geschaffen und ausgeweitet wurden, in denen entwicklungspolitisches Denken und Handeln verankert wurden. Hierzu gehört wesentlich ein regelmäßiger Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren. Eine besondere Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen in Baden-Württemberg ist das Eine-Welt-Promotor\*innenprogramm, das vom DEAB koordiniert wird, und auf das ich im Folgenden näher eingehen möchte:

- Durch die Regionalpromotor\*innen haben wir ein flächendeckendes Angebot an Beratung, Vernetzung und Fortbildung für entwicklungspolitische Akteure in Baden-Württemberg.
- Acht Personen stehen als Ansprechpartner\*innen an acht Standorten zur Verfügung. Sie sind bei lokalen Netzwerken oder Organisationen angesiedelt und werden von einem Fachbeirat aus der Region begleitet. So entstanden Servicestellen, die besser in der Lage sind, lokale Initiativen zu fördern, neue Kontakte zu knüpfen und Bündnisse zu schmieden. In diesem Sinne wurden an neuen Orten Aktionstage zum Fairen Handel oder Eine-Welt-Tage, Podien zu den EU-Wahlen, Konferenzen für Partnerschaftsgruppen u.v.m. organisiert. Regionale Newsletter entstanden, das Welthaus Stuttgart wurde gegründet und Schulklassen trafen sich, um sich über ihr Eine-Welt-Engagement auszutauschen. In Pra-

xisworkshops können sich Gruppen weiterbilden im Bereich Pressearbeit, Straßenaktionen, Soziale Medien usw.

- Durch 11 Fachpromotor\*innen konnten in etlichen Handlungsfeldern zum einen Kontinuität in Beratung und Fortbildung erzielt, zum andern neue Impulse bezüglich Politik und Gesellschaft gesetzt werden. Hier einige Beispiele:
- Die Fachpromotor\*innen für migrantische Vereine erstellten einen Referent\*innenpool migrantischer Expert\*innen zu entwicklungspolitischen Themen und vermittelten sie an Veranstalter\*innen. Außerdem organisierten sie ein Vernetzungstreffen der iberoamerikanischen Radiosender und Freien Radios in Baden-Württemberg.
- Die Fachpromotor\*innen für Fairen Handel organisierten neben ihrer intensiven Beratungstätigkeit zur Professionalisierung von Weltläden im November die Konferenz „Fairtrade Towns – Kommunen fairwandeln“, an der Vertreter\*innen von über 50 Kommunen teilnahmen.
- Im Fokus des Fachpromotors für Nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung stand die Arbeit für eine neue Verwaltungsvorschrift zugunsten einer global umwelt- und sozialverträglichen öffentlichen Beschaffung in Baden-Württemberg. Er organisierte Workshops und Treffen mit Expert\*innen, Mitarbeiter\*innen von Ministerien und NGO-Vertreter\*innen und lud regelmäßig ein zu einem landesweiten Forum Nachhaltige Beschaffung, an dem informiert und beraten wurde.
- Die Fachpromotorin für Globales Lernen befasste sich neben der Beratung und Fortbildung von Lehrkräften intensiv mit den Erprobungsfassungen der Bildungsplanreform, äußerte sich in kritischen Stellungnahmen und suchte das Gespräch mit Mitarbeiter\*innen des Kultusministeriums und des Landtags. Im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden Württemberg (LAK), den sie koordiniert, wurde an Forderungen und Vorschlägen gearbeitet.
- Der Fachpromotor für Internationale Bildungspartnerschaften unterstützte Schulen durch zahlreiche Einzelberatungen und Workshops bei der Initiie-



rung, Vorbereitung und Durchführung einer Schulpartnerschaft. Er erarbeitete Kriterien, Materialien und Leitfäden für eine gelingende Partnerschaft.

- Im Mittelpunkt der Arbeit der Promotorin für Hochschulen stand die Entwicklung und Durchführung des Hochschulwettbewerbs CampusWELTbewerb. Dieser ermöglichte einen spannenden Zugang zu neuen Hochschulen, Akteur\*innen und Kooperationen.
- Der Fachpromotor für die Partnerschaft mit Burundi hat die nicht einfache Aufgabe, die Landespartnerschaft zu Burundi mitzugestalten und möglichst viele Partner\*innen aus Politik und Gesellschaft zu gewinnen. Er bereitete die Delegationsreise mit Minister Friedrich mit vor, organisierte die erste Burundi-Konferenz und anschließende Arbeitsgruppentreffen. Er informierte auf Veranstaltungen über Burundi und beriet Kommunen und Schulen, die Interesse an einer Partnerschaft mit burundischen Partner\*innen haben. Er arbeitet eng mit dem Staatsministerium zusammen.
- Die Fachpromotorin für Partnerschaften führte zahlreiche Einzelberatungen durch für Gruppen, die eine Partnerschaft pflegen. Sie organisierte thematische Informationsveranstaltungen zu zahlreichen Ländern. Sie bereitete das 4. Stuttgarter Forum für Entwicklung in Stuttgart mit vor und in diesem Jahr die Aktionswoche Eine Welt Meine Welt Deine Welt.

Welches sind die kritischen Punkte, die den DEAB im Moment besonders beschäftigen?

- Die Bildungsplanreform hält uns weiter auf Trab. Im September/Oktober wird es eine öffentliche Anhörung dazu geben, an der wir uns in Kooperation mit dem LAK und mit der Fachpromotorin beteiligen werden. Noch hat aus unserer Sicht die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung nicht den Stellenwert, den sie unserer Meinung nach haben sollte.
- Um eine Nachhaltige Beschaffung umzusetzen, sind Beratung und Fortbildung für Beschaffer\*innen nötig. Dazu braucht es aus unserer Sicht mehr Engagement und Kapazitäten von Seiten der Landesregierung.

- Das Promotor\*innenprogramm ist im Moment für eine Laufzeit von 3 Jahren gesichert; im Moment laufen die Verhandlungen mit Bund und Land für eine zweite Phase von 3 Jahren, 2016 - 2018.
- Wir begrüßen die erneute Ausschreibung von Fördermitteln für NGOs durch das Staatsministerium, kompetent verwaltet durch die SEZ. Wir weisen aber darauf hin, dass die Fördermittel in den letzten Jahren bei weitem nicht ausgereicht haben, sodass auch gute Projekte abgelehnt werden mussten. Wir halten darum eine Aufstockung für dringend nötig.
- Sorgen machen uns auf Europaebene die verschiedenen Verhandlungen für Freihandelsverträge, die aus unserer Sicht die Entwicklungsperspektiven bereits benachteiligter Länder bzw. Bevölkerungsgruppen in diesen Ländern zu verschlechtern drohen statt sie zu verbessern. Wir befürchten, dass sie eher den Interessen der Industrienationen dienen.“

Redebeitrag auf der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz 11.04.2014 auf der Messe in Stuttgart, Claudia Duppel

## Kontakt

**Claudia Duppel**, Tel. 07 11.66 48 73 60  
 claudia.duppel@deab.de



Promotorinnen und Promotoren mit Minister Peter Friedrich.

## ● Eine-Welt-FachpromotorInnen

Für eine global nachhaltige Entwicklung sind in Baden-Württemberg Eine-Welt-FachpromotorInnen aktiv. Sie stärken die entwicklungspolitische Arbeit der Zivilgesellschaft und arbeiten zu folgenden Themen:



### Fairer Handel

Großraum Stuttgart-Schwarzwald-Baar und landesweit

**Elena Muguruza**, Stuttgart  
elena.muguruza@deab.de  
fon 07 11.2 20 79 77



### Fairer Handel

West-Baden-Württemberg

**Birgit Lieber**, Mannheim  
b.lieber@deab.de  
fon 06 21.1 78 95 99



### Fairer Handel

Ost-Baden-Württemberg

**Jürgen Menzel**, Aalen  
j.menzel@deab.de  
fon 0 73 61.9 75 10 45



### Globales Lernen

Internationale  
Bildungspartnerschaften

**Kafalo Sekongo**, Reutlingen  
kafalo.sekongo@epiz.de  
fon 0 71 21.9 47 99 82



### Globales Lernen

Qualifizierung und Beratung

**Sigrid Schell-Straub**, Reutlingen  
sigrid.schell-straub@epiz.de  
fon 0 71 21.9 47 99 82  
mobil 01 57.35 23 23 68



### Hochschulen

**Karola Hoffmann**, Esslingen  
karola.hoffmann@finep.org  
fon 07 11.93 27 68-65



### Migration und Entwicklung

**Paulino Miguel**, Stuttgart  
paulino.miguel@forum-der-kulturen.de  
fon 07 11.2 48 48 08-18



### Migration und Entwicklung

**Isabelle Francois**, Mannheim  
i.francois@eine-welt-forum.de  
fon 06 21.1 81 45-62  
mobil 01 57.70 22 63 20



### Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung

**Uwe Kleinert**, Heidelberg  
uwe.kleinert@woek.de  
fon 0 62 21.4 33 36-11



### Partnerschaften mit Burundi

**Steffen Groß**, Stuttgart  
gross@sez.de  
fon 07 11. 2 10 29-11



### Partnerschaften allgemein

**Astrid Saalbach**, Stuttgart  
saalbach@sez.de  
fon 07 11.2 10 29-80



### Koordination: DEAB

**Claudia Duppel**, Stuttgart  
info@deab.de  
fon 07 11.66 48 73 60





Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ und durch das Staatsministerium Baden-Württemberg




## RegionalpromotorInnen in Baden-Württemberg

Für eine global nachhaltige Entwicklung sind in Baden-Württemberg Eine-Welt-RegionalpromotorInnen aktiv. Sie stärken die entwicklungspolitische Arbeit der Zivilgesellschaft und arbeiten in folgenden Regionen:







**Heidelberg**  
**Lena Burkl**  
region@eine-welt-zentrum.de  
fon 0 62 21.6 52 75 52




**Schwäbisch Hall**  
**Heide Öchslen**  
heide.oechslen@afroprojects.org  
fon 07 91.9 70 66-31




**Offenburg**  
**Jochen Walter**  
eine-welt@weltladen-offenburg.de  
fon 07 81.7 72 23




**Tübingen / Stuttgart**  
**Johannes Lauterbach**  
j.lauterbach@initiative-colibri.org  
fon 07 0 71.25 56 09




**Freiburg**  
**Barbara Ehrensberger**  
b.ehrensberger@ewf-freiburg.de  
fon 07 61.20 25 82 75  
mobil 01 74.9 26 00 69



**Ulm**  
**Kirsten Tretter**  
tretter@vh-ulm.de  
fon 07 31.15 30-36



**Konstanz / Tuttlingen**  
**Janina Ackermann**  
janina.ackermann@isc-konstanz.de  
fon 0 75 31 36 18 34 03



**Friedrichshafen**  
**Anna Nägele**  
anna.naegle@posteo.de  
fon 07 51.36 60 20 99



**Koordination: DEAB**  
**Claudia Duppel**, Stuttgart  
info@deab.de  
fon 07 11.66 48 73 60



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.

Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ  
und durch das Staatsministerium Baden-Württemberg



# Wir gestalten mit: Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg

## Bericht aus der AG Landespolitik

Die AG Landespolitik begleitet die Entwicklungspolitik des Landes kritisch und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit des DEAB in Baden-Württemberg. Koordiniert wird die AG von Uwe Kleinert. Sie traf sich 2014 viermal im Januar, April, Juli und Oktober.

Ein wichtiges Ziel war 2014 ein intensiverer Kontakt mit den Landtagsfraktionen, zum einen um die Fortführung des Promotor\*innen-Programms politisch abzusichern, aber auch, um im Zusammenhang mit der Debatte um den Doppelhaushalt 2015/16 zusätzliche Mittel für die entwicklungspolitische Arbeit im Land zu mobilisieren. Eine äußerst gelungene Aktion war die Osterhasen-Demo der Promotor\*innen im April im Landtag, bei der der DEAB in vielen Abgeordneten interessierte Gesprächspartner fand. Ein deutlicher Ausdruck für die in den letzten Jahren gewachsene Relevanz der Entwicklungspolitik und die Anerkennung der entwicklungspolitischen Akteure war die Erhöhung des Budgets für die Entwicklungszusammenarbeit, die unter anderem auch dem DEAB zugutekommt. „Organisationen wie der DEAB [...] sind als Kooperationspartner für das Land unverzichtbar, und deshalb ist es wichtig und richtig, deren Projektarbeit auch adäquat zu unterstützen“, so Rita Haller-Haid, die entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion in einer gemeinsamen Pressemitteilung von SPD- und Grüner Fraktion im November 2014.

Einiges Kopfzerbrechen bereiteten den Mitgliedern der AG Lapo die Formate zweier wichtiger entwicklungspolitischer Konferenzen im Land. Das betraf zum einen die Entwicklungspolitische Landeskonferenz: Die Landesregierung sollte diese Konferenz nutzen, so die Auffassung des DEAB, um über die Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien Rechenschaft zu geben und mit den entwicklungspolitischen Akteuren zu besonderen Herausforderungen ins Gespräch zu kommen. Dem steht entgegen, dass die Konferenz – im Kontext der Messe „Fair Handeln“ – auf ein breites Publikum zielt. Zum anderen bereitet die AG die jährliche entwicklungspolitischen Herbstkonferenz des DEAB inhaltlich vor. Für den Austausch mit „der Politik“ gibt es inzwischen andere Plattformen, aber die Konferenzen können dazu dienen, das Profil des DEAB als kompetenter Akteur in der entwicklungspolitischen Landschaft Baden-Württembergs zu schärfen. Beide Themen werden auf der Agenda bleiben ...



Osterhasen-Demo im Landtag.

Selbstverständlich gehört auch die Vor- und Nachbereitung – und die kritische Reflektion der Rolle – des Interfraktionellen Runden Tisches Entwicklungspolitik und des Rates für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) der Landesregierung zu den Aufgaben der AG Landespolitik. Der Runde Tisch traf sich 2014 zweimal; im Februar ging es vor allem um die Partnerschaft mit Burundi, und im Juli stellte sich der REZ vor. Der REZ selbst tagte 2014 dreimal. Der DEAB wird dort von Claudia Duppel und Uwe Kleinert vertreten. Sie sprachen sich dafür aus, dass der REZ vor allem Plattform für den Austausch und Beratungsgremium für die Landesregierung sein und sich nicht zu einem eigenständigen entwicklungspolitischen Akteur entwickeln sollte.

Damit nicht der Eindruck entsteht, es gehe in der AG Landespolitik gar nicht wirklich um Politik: Die AG beschäftigte sich 2014 unter anderem mit der Europa-Wahl, mit dem Beschluss der Ministerpräsidenten zur Entwicklungszusammenarbeit im Juni, mit der Zukunftscharta des BMZ, der Rohstoff- und der Handels-, „Partnerschaft“ mit Peru bzw. Ecuador und mit dem Transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP.

Übrigens: Interessierte können zur AG Lapo gerne dazu stoßen. Ansprechpartner sind Uwe Kleinert, Koordinator der AG, sowie Claudia Duppel, DEAB-Geschäftsführerin.

## Kontakt

**Uwe Kleinert,**

Tel. 06 21.4 33 36 11, [uwe.kleinert@woek.de](mailto:uwe.kleinert@woek.de)

**Claudia Duppel,**

Tel. 07 11.66 48 73 60, [claudia.duppel@deab.de](mailto:claudia.duppel@deab.de)

## Mitarbeit bei erlassjahr.de

Am 31. Oktober und 1. November 2014 trafen sich etwa 50 Vertreter\*innen von erlassjahr.de-Mitträgerorganisationen, um gemeinsam aktuelle Entwicklungen der Staatsverschuldung zu diskutieren und die Aktivitäten von erlassjahr.de im kommenden Jahr zu planen.

Die Resolution der Vereinten Nationen zur Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens und die sich aufbauenden Schuldenkrisen in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern sind das Thema der Bewegung. Klar ist auch, neue Geber wie China, Indien u. a. werden keinem biblischen Erlassjahr zustimmen.

## UN-Resolution zur Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens

Die UN-Generalversammlung entschied am 9. September 2014 über eine Resolution, die die Schaffung eines geordneten Staateninsolvenzverfahrens fordert. Die Resolution wurde von der Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer in der UNO (G77) zur Abstimmung gestellt. Mit 124 gegen 11 Stimmen bei 41 Enthaltungen hat die Vollversammlung die Resolution angenommen. Damit verpflichtet sich die UNO, im Lauf der aktuellen Sitzungsperiode ein rechtlich verbindliches Entschuldungsverfahren zu entwickeln. Aktuell arbeitet erlassjahr.de im Rahmen der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung am Konzept des UN-Prozesses mit. Mara Liebal, erlassjahr.de, ist überzeugt: „Die UN-Resolution stellt eine historische Chance dar, diesmal nicht wieder unvorbereitet in die nächste Schuldenkrise zu wandeln, sondern über ein Verfahren zu verfügen, dass diese Krisen zeitnah und fair für alle Beteiligten löst.“ In Arbeitsgruppen plante die MTV einzelne Aspekte der 2015 stattfindenden Kampagne. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und Arbeitsvereinbarungen für das kommende Jahr vereinbart.

## erlassjahr.de engagiert sich in einer Weckrufkampagne

Für erlassjahr.de war das Treffen der Finanzminister der G7-Staaten in Dresden vom 27. bis 29. Mai der erste Höhepunkt der Weckrufkampagne. Das Bündnis schlug vor Ort Lärm, damit die Finanzminister die nächste Schuldenkrise nicht wieder verschlafen. Der Aktionstag zum G7 Gipfel und der DEKT in Stuttgart ordnen sich in die Weckrufkampagne ein. Die große interaktive Erlassjahr-

Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ wurde während des Kirchentages im Foyer der Liederhalle in Stuttgart gezeigt.

**Linde Janke** vertrat den DEAB auf der Mitträgerversammlung von erlassjahr.de. Die MTV wählte sie in den Bündnisrat. Der Bündnisrat berief sie in den Lenkungskreis.



Linde Janke bei der Weckrufkampagne.



## Impulse aus Baden-Württemberg

Auf Einladung des Schwesternnetzwerkes BEI, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein, fuhr Claudia Duppel am im August 2014 nach Kiel, um im Kieler Landeshaus über den Prozess und zur Entwicklung neuer Entwicklungspolitischer Leitlinien in Baden-Württemberg zu berichten. Es war die Auftaktveranstaltung für einen eigenen Prozess in Schleswig-Holstein. Info: [www.vision.sh/12](http://www.vision.sh/12)

# Informativ und anregend: Unser Journal Südzeit

## Südzeit – das Eine Welt Journal Baden-Württemberg

Informativ, kritisch und anregend – so definiert sich das Eine Welt Journal Südzeit. Um den hohen Anspruch zu gewährleisten, wählten wir unsere Schwerpunktthemen im Jahr 2014 aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien nahmen wir zum Anlass, in das fünftgrößte Land der Erde zu blicken und zu sehen, wie es den Menschen dort ergeht. Anschließend berichteten wir, wie Jung und Alt in Afrika und anderen Ländern zusammenleben. Angesichts immer weiter ausufernder Konflikte und Kriege nahmen wir uns dem Thema Waffen an und betrachteten unseren Umgang mit den Waffen, von denen wir Baden-Württemberger finanziell sehr profitieren. Ganz anders das folgende Schwerpunktthema: Wir fragten, wie der gemeinsame Weg zum Glück durch die Hinwendung zu einem Buen Vivir gelingen kann. Hier die Schwerpunktheft im Einzelnen:

In der März-Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Brasilien“ blickten wir nicht nur auf die Auswirkungen der Fußball-WM im Land, sondern begaben uns tief in den Regenwald. Wir beschäftigten uns mit der für unser Überleben so wichtigen Flora und Fauna. Der Regenwald und die Gier nach billigem Soja beleuchteten wir gemeinsam mit dem Filmemacher Marco Keller, der durch seinen Film „Kahlschlag“ internationale Anerkennung erhielt.

Dem Alter und der Jugend widmete sich unser Schwerpunktheft „Generationen“. Wenn alte Menschen in Europa erkranken, unterstützen uns Arbeitsmigrant\*innen aus dem Osten. Doch oft leiden deren Familien unter ih-

rer Abwesenheit. Schwierig ist das Leben auch für viele alte Menschen in den Ländern des Südens. Wie respektvoll die Jungen mit den Alten in der Demokratischen Republik Kongo umgehen, beschrieb unser Autor Dr. Boniface Mabanza.

„Waffen“ lautete das Thema der September-Ausgabe. Drei Baden-Württemberger berichteten, wie sie mit Waffen leben. Der Rüstungsexperte Jürgen Grässlin zeigte, wie ein Gewehr aus dem Ländle die Welt mit fatalen Folgen erobert. Die Rolle der Kirche und viele andere Aspekte rund um das Thema Waffen beschrieb diese Ausgabe.

Wie kann Gutes Leben gelingen? Der Ökonom Alberto Acosta warnte: „Die Zukunft der Menschheit ist in Gefahr“. Er plädierte für eine Große Transformation. Wir zeigten, wie diese gelingen kann und gaben vielerlei Beispiele.

Alle vier Ausgaben nehmen Bezug zu aktuellem Geschehen. Das Thema Fairer Handel zieht sich als roter Faden durch alle Ausgaben. Aktuelle Debatten, Studien, Termine, Hinweise auf entwicklungspolitische Themen runden diese ab.

Unterstützt wurde die Redakteurin Susanne Schnell von den Mitgliedern der Redaktionskonferenz, die vier Mal im Jahr stattfindet: Ralf Häußler, Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemaier. Die Auflage betrug 3.600 Exemplare. Finanziell wurde Südzeit durch Abonnements, Spendengelder, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen unterstützt. Ein Jahresabonnement kostet nur 12 Euro. Abonnieren ist ganz einfach – eine Mail genügt: [u.umpfenbach@deab.de](mailto:u.umpfenbach@deab.de)

Südzeit ist präsent auf vielen Veranstaltungen.



# Bundesweit vernetzt in der agl und im VENRO

In der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke, agl e.V., haben sich alle 16 entwicklungspolitischen Landesnetzwerke in Deutschland zusammengeschlossen. Auf vier Treffen im Jahr findet kollegialer Austausch statt. Es werden aber vor allem gemeinsame Strategien entwickelt, wie zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt und wie die entwicklungspolitischen Anliegen gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft gemeinsam zu Gehör gebracht werden können.

Folgende Themen standen 2014 im Mittelpunkt:

- Konsolidierung und Ausbau des Eine-Welt-Promotor\*innen-Programms (PP) mit dem Ziel, es in allen 16 Bundesländern zu verankern
- Diskussion zum hohen Verwaltungsaufwand bei der Durchführung und Abrechnung des PP
- Weiterentwicklung der agl Arbeitsstrukturen angesichts einer prekären Finanzsituation bei agl und in den Ländern, neben einem großen neuen Programm (PP)
- Organisation von zwei bundesweiten Treffen aller Promotor\*innen bzw. weiteren Mitarbeiter\*innen aus den Landesnetzwerken
- Diskussion über das Konzept der Engagement Global Außenstellen
- Beitrag der agl bzw. der Landesnetzwerke zur Zukunftscharta des BMZ
- Gremienvertretungen im Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit, im Programmbeirat der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von EG
- Austausch über Aktivitäten zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015
- Verabschiedung eines Positionspapiers zum Globalen Lernen
- Diskussion zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz/BMZ.

Der DEAB ist außerdem Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe, VENRO, und ist in der AG Bildung aktiv durch Sigrid Schell-Straub vom DEAB-Vorstand. Die Interessen der Landesnetzwerke werden gemeinsam vertreten durch die Mitarbeit des agl Geschäftsführers Simon Ramirez-Voltaire im Vorstand von VENRO.

## Gespräch in Berlin mit Staatssekretär

Zusammen mit Vertretern des Vorstands der agl fuhr Claudia Duppel im November 2014 zu einem Gespräch mit Staatssekretär Fuchtel nach Berlin. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand das Promotor\*innen-Programm und seine Umsetzung in den verschiedenen Bundesländern. Der Staatssekretär zeigte sich interessiert und angetan von den ersten Wirkungen des Programms und versprach seine Unterstützung.

Claudia Duppel präsentiert den DEAB bei der agl.



# Finanzen

## Der Jahresabschluss 2014

Im Jahr 2014 standen dem DEAB insgesamt 1.141.740 Euro zur Verfügung. Das ist ein erneuter Rekord für die DEAB-Geschäftsstelle. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Projektzuschüsse aus öffentlichen und privaten Quellen. Ein Großteil wurde für zwei Programme ausgegeben, in denen größere Summen direkt an Partner ausbezahlt wurden: An die 14 Träger der Eine Welt Promotor\*innen wurden zur Erstattung der Personal- und Sachkosten über 500.000 Euro weitergeleitet. An die fünf Partner des von der EU geförderten Projekts Facilitating Global Learning in Deutschland, Portugal und Rumänien wurden weitere 116.000 Euro weitergeleitet.

Die Gehälter aller hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen im DEAB orientieren sich am TVöD Bund Entgeltstufe 11.

2.535 Euro konnten wir den Rücklagen zuführen.

Die Rechnungsprüfer Andrea Seitz und Rudolf Bausch haben die Buchhaltung des Jahres 2014 am 18. Juni 2015 stichprobenartig geprüft und sind davon überzeugt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben.

### Aktiva

	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	
II. Sachanlagen	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	402,80
III. Finanzanlagen	
3. Beteiligungen	500,00
<b>C. Umlaufvermögen</b>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.968,06
4. sonstige Vermögensgegenstände	841,02
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	226.182,81
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	214,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>277.108,69</b>

### Passiva

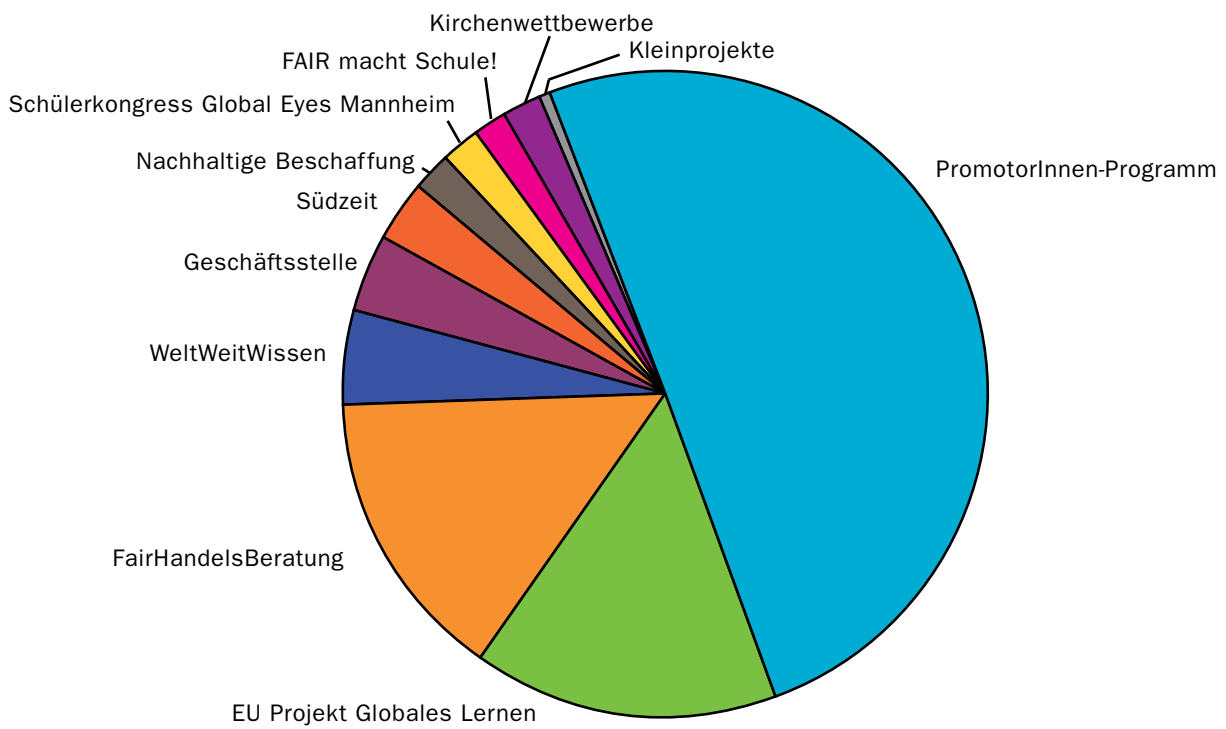
	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Kapital	18.795,34
V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>	
II. Rückstellungen	
3. sonstige Rückstellungen	1.855,33
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	60.284,83
7. sonstige Verbindlichkeiten	3.220,95
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	192.952,24
<b>Summe Passiva</b>	<b>277.108,69</b>

### GuV

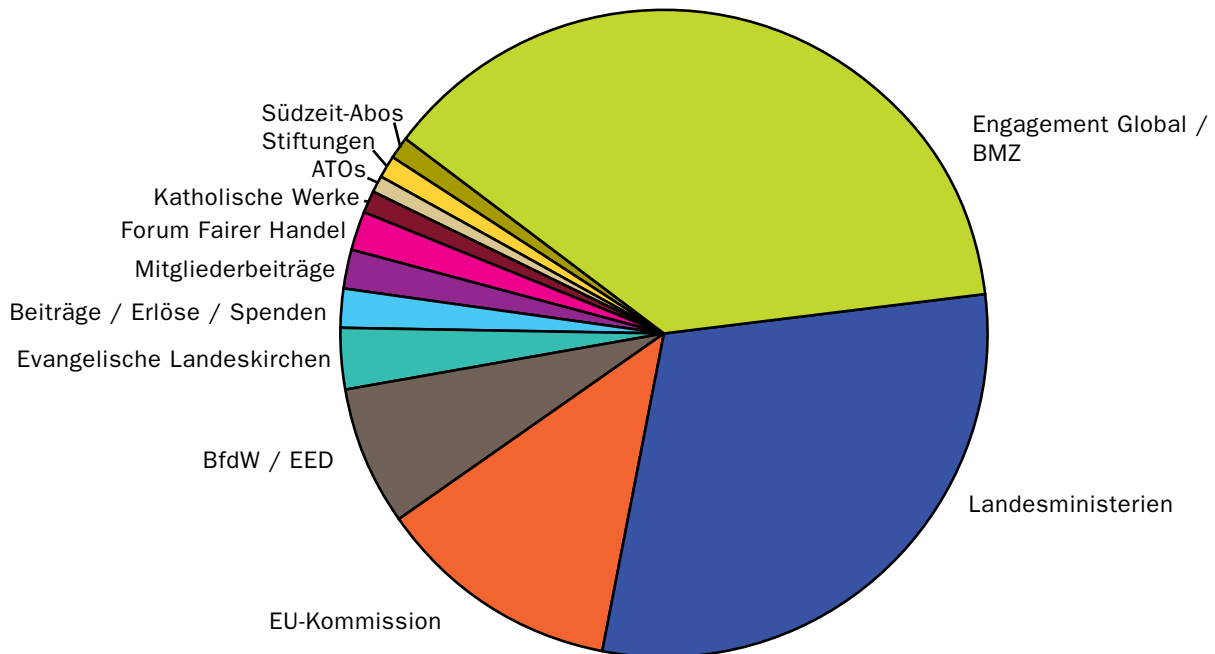
	Euro
1. Umsatzerlöse	1.141.740,23
2. Personalaufwand	-352.161,11
3. Abschreibungen	-1.178,00
4. Raumkosten	-36.309,25
5. Werbekosten	-28.072,75
6. Reisekosten	-32.760,97
7. Andere betriebl. Aufwendungen	-692.985,68
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.727,53</b>
9. Außerordentliche Erträge	2.911,89
10. Außerordentliche Aufwendungen	-1.184,36
<b>11. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.727,53</b>
<b>Gewinn</b>	<b>0,00</b>



## Ausgaben



## Einnahmen



# Perspektiven

2015 und 2016 werden für den DEAB auf Landesebene in zweierlei Hinsicht eine spannende Zeit sein: Einerseits gilt es, dass Promotor\*innen-Programm in Baden-Württemberg zu konsolidieren und die Finanzierung auch längerfristig sicherzustellen. Andererseits stehen im März 2016 Landtagswahlen an und der DEAB wird die Parteien erneut auf ihre Zukunftsfähigkeit prüfen und seine politischen Forderungen im Sinne seiner Verbandsmitglieder deutlich artikulieren.

In beiden Bereichen gilt es, Erreichtes zu sichern und die Entwicklung voranzubringen. Sei es beispielsweise im Bereich des Globalen Lernens innerhalb und außerhalb der Schulen oder auch im Bereich der nachhaltigen Beschaffung mit der Umsetzung der neuen Verwaltungsvorschrift.

Auch müssen strukturelle Errungenschaften wie der Rat für Entwicklungszusammenarbeit erhalten und die bereits begonnene Einbeziehung der Zivilgesellschaft in (entwicklungs-)politische Entscheidungsprozesse ausgebaut werden.

Auch zwei große globale Herausforderungen, vor denen wir im Jahr 2015 stehen und auf die Land und Landesregierung Einfluss haben und die unser Handeln beeinflussen werden, sind für den DEAB wichtige Themen: die Verabschiedung der neuen, sogenannten „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (Sustainable Development Goals, SDGs) im September 2015 und das Freihandelsabkommen TTIP mit den USA. Der DEAB wird kritisch-konstruktiv Stellung beziehen und politisches Handeln neben der Bildungsarbeit hierzu beispielsweise mit einer TTIP-Kampagne im Land befördern.

Bei all diesen Herausforderungen auf Landes-, Bundes- und weltweiter Ebene werden wir uns als Dachverband auch institutionell weiterentwickeln: Mehr Stellen in der Geschäftsstelle und eine sich ändernde Eine-Welt-Akteurslandschaft im Land führen zu einer Überprüfung unserer Aufgaben und unserer Aufstellung.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im Jubiläumsjahr 2015 und darüber hinaus.

Für den DEAB-Vorstand



Luzia Schuhmacher



Ralph Griese



Luzia Schuhmacher  
Vorstandssprecherin



Ralph Griese  
Vorstandssprecher

# Die Mitglieder des DEAB

Eine-Welt-Forum Mannheim \* Weltladen Mannheim \* Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt Hockenheim \* Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal \* Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. \* Welt-Laden AG 3. Welt Heidelberg \* Werkstatt Ökonomie e.V. Heidelberg \* effata Weltladen in der Südstadt Heidelberg \* Fair & Mehr e.V. Eberbach \* Maluma Eine-Welt-Laden e.V. Weinheim \* African Hope e.V. Stuttgart \* Aktion Selbstbesteuerung e.V. Stuttgart \* BONA e.V. Stuttgart \* Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) Stuttgart \* Stuttgarter Weltladen Gablenberg \* Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) Stuttgart \* Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) Stuttgart \* Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen BW \* Ndwenga e.V. \* Stuttgarter Weltladen in Botnang \* Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg Stuttgart \* Stuttgarter Weltladen in Wangen \* Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen \* Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf \* Stuttgarter Weltladen in Vaihingen \* Ev. Jugendwerk in Württemberg \* aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. \* Aktion Arme Welt Tübingen Stuttgart \* Degerloch fair e.V. Stuttgart \* Eine-Welt-Initiative Fihavanana Stuttgart \* Clean Afrika e.V. Stuttgart \* Ohne Rüstung Leben e.V. Stuttgart \* Verein für eine gerechte Welt e.V. Fellbach \* Stay - Stiftung für multiplikative Entwicklung \* Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt \* Eine Welt Verein Kornwestheim e.V. \* AG Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen \* Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Böblingen \* AG Eine Welt e.V. Sindelfingen \* Eine-Welt Maichingen e.V. \* Partnerschaft Dritte Welt e.V. Herrenberg \* AfroKids e.V. \* El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim / Darmsheim e.V. \* FAIR - Eine Welt Aidlingen e.V. \* Weltladen Beilstein/Oberstenfeld \* EineWelt-Gruppe Waldenbuch \* PLAYGROUNDS FOR THE WORLD \* GEPA The Fair Trade Company, Wuppertal \* Eine Welt Laden Leonberg \* Eine Welt Verein Ditzingen e.V. \* Eine-Welt-Laden Weil der Stadt \* Weltladen Hemmingen \* Ökumenische AG für Partnerschaft im Weltmarkt e.V. Waiblingen \* Weltladen Winnenden \* Dritte Welt Handel Backnang e.V. \* Aktion Partnerschaft 3. Welt Ludwigsburg e.V. \* Sompon Socialservice e.V. Esslingen \* Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz \* Ev. Kirchengemeinde, Weltladen Schwieberdingen Hülbe \* Poema Stuttgart e.V. \* Aktionszentrum Arme Welt e.V. Tübingen \* Brasiliengruppe Tübingen \* Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. Tübingen \* Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. Tübingen \* Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. \* Weltladen Rottenburg e.V. \* Partnerschaft Dritte Welt e.V. Nagold \* Eine Welt Laden Freudenstadt \* Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen \* Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen \* Initiative Überleben e.V. Bad Urach \* Kolumbien-Gruppe e.V. Nürtingen \* Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. \* Eine Welt e.V. Reutlingen \* Arbeitskreis Eine Welt e.V. EPiTZ Reutlingen \* Flüchtlingskinder im Libanon e.V. Pfullingen \* Initiative Eine Welt e.V. Göppingen \* Eine Welt Verein e.V. Kirchheim unter Teck \* Initiative Eine Welt Köngen e.V. \* Fair Handeln e.V. \* Eine-Welt-Laden Untergruppenbach \* Arbeitskreis Eine Welt e.V. \* Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen \* act for transformation gemeinnützige eG Aalen \* Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen \* Weltladen Schwäbisch Gmünd \* Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Schorndorf \* Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen \* finep – forum für internationale entwicklung + planung Esslingen \* Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Altbach \* Partner für eine Welt e.V. Neckarsulm-Obereisesheim \* Eine-Welt-Initiative e.V. Weinsberg \* Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach \* Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen \* Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen \* Eine Welt Initiative Lauffen e.V. \* Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall \* Eine Welt e.V. Buchen \* Partnerschaft in Einer Welt e.V. Mosbach \* Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V. \* Eine Welt e.V. Pforzheim \* Katholische Kirchengemeinde, Eine Welt Laden Birkenfeld \* Weltladen Calw e.V. \* Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. \* Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. Karlsruhe \* NaturFreunde Baden e.V. \* Arbeitskreis Unsere Welt e.V. Bad Herrenalb \* Faire Welt e.V. \* Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden \* Weltladen Ettlingen e.V. \* Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg \* Esperanza – Der Weltladen Lahr \* Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz \* Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen \* Aktion Eine Welt Rottweil e.V. \* Informationsstelle Peru e.V. Freiburg \* Aktion Dritte Welt e.V. (iz3w, Freiburg \* Weltladen Gerberau Freiburg \* Eine Welt Forum Freiburg e.V. \* Weltladen Herdern Freiburg \* KoBra – Kooperation Brasilien e.V. Freiburg \* Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg \* Vision Hope International \* Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. Kirchzarten \* Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim \* Fair Trade Center Breisgau GmbH Riegel \* Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg \* Weltladen Wolfach \* Weltladen Nadelöhr Heitersheim \* Förderverein der Aktion 3. Welt Lörrach \* Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental \* Aktion Dritte Welt e.V. Murg \* Welt-Laden-Tiengen \* IG Eine Welt Albrück-Birndorf \* Weltladen Löffingen e.V. \* Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen \* Weltladen Singen e.V. \* dwp eG Ravensburg \* Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. Bad Waldsee \* Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. Biberach \* Weltladen Biberach \* AG Mission, Aktion Hoffnung Laupheim \* Dritte Welt Waren GmbH Ulm \* Friends e.V. Ulm \* Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V. Ulm \* Weltladen Senden \* Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim \* Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. \* Partnerschaft Dritte Welt e.V. Tauberbischofsheim \* Basler Mission Stuttgart \* Weltladen an der Planie Stuttgart \* FrauenWürde e.V. „Manisita“ Kronau

## Fördermitglieder:

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. \* Eine Welt Initiative Münsingen \* Joachim Engel \* Dr. Peter Müller-Rockstroh \* Weltladen Dettingen



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.



Südzeit macht Appetit auf anregende Kost  
– abonnieren Sie Südzeit



Ich möchte Südzeit abonnieren!  
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 12 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

Email / Telefon \_\_\_\_\_

X Datum und Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte  
ausreichend  
frankieren,  
danke!

**Südzeit**

Abo-Verwaltung  
Uta Umpfenbach  
Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart